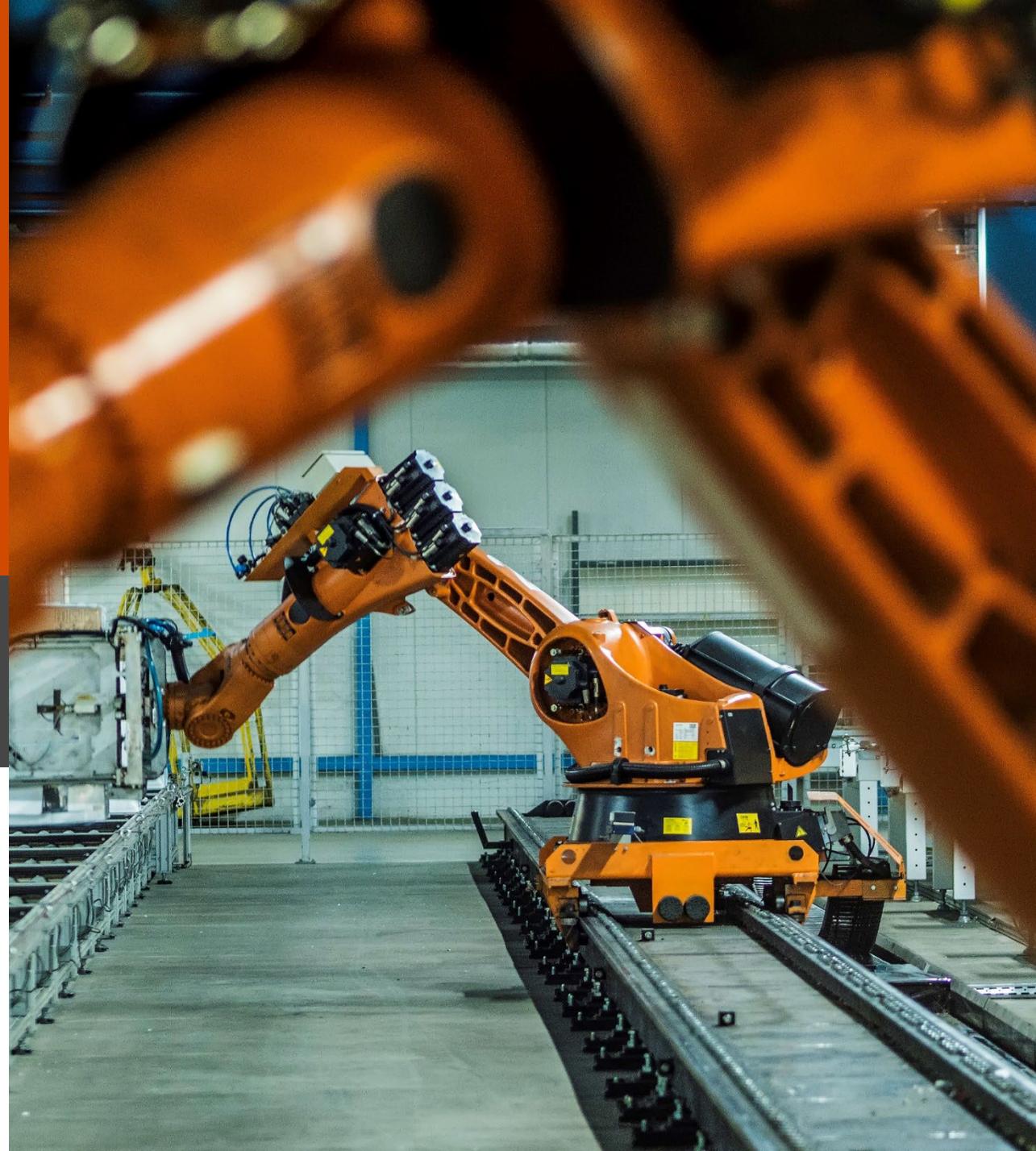


Maschinenbau- barometer: Ausblick 2023

Sonderthemen:
Kostenentwicklung
Dezember 2022

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1

Executive
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum

Unternehmens-
entwicklung 2023

Aktuelle Auslastung
und Herausforderungen

Kostenprognose 2023

Ukrainekrieg

4

Befragungs-
statistik

5

Ansprech-
personen



1

Executive Summary



Zentrale Ergebnisse

Fast die Hälfte

der befragten Entscheider:innen blickt pessimistisch **auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**. Vor Kriegsbeginn lag ihr Anteil noch bei 14 %. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil der unentschlossenen Entscheider:innen um 8 Prozentpunkte gewachsen. Die Verunsicherung in der Branche wird sich in den kommenden Monaten weiter zuspitzen.



-2,9 %

weniger Umsatz erwarten die deutschen Maschinenbauer **im Jahr 2023** für die Gesamtbranche. Damit liegt die Prognose auf dem tiefsten Stand der letzten zwei Jahre. Zuletzt lag die Umsatzerwartung kurz nach dem russischen Angriff mit -2,8 % auf einem vergleichbaren Niveau.



7 von 10

der befragten Maschinenbauer gehen davon aus, dass ihre **Energiekosten** im kommenden Quartal weiter steigen werden. Im Durchschnitt erwarten die Entscheider:innen eine Steigerung der Kosten um 36,3 %. Jede:r zehnte Befragte rechnet sogar mit einem Anstieg von über 50 %.



90,5 %

beträgt die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen im Maschinenbau Ende 2022. Inzwischen gibt über die Hälfte der Entscheider:innen an, sich am oberen Kapazitätslimit zu bewegen. Gründe hierfür dürften die gut gefüllten Auftragsbücher, weitere Bestellungen, aber auch die Schaffung von Effizienzen sein.



8 von 10

der befragten Entscheider:innen nennen den steigenden Kostendruck und den Mangel an Fachkräften als größte Hindernisse für das Wachstum ihres Unternehmens. 69 % belasten die politischen Entwicklungen im Ausland. Lediglich jede:r Dritte sieht hingegen die Coronapandemie noch als Wachstumsbremse. Im Vorquartal lag ihr Anteil noch bei 50 %.



57 %

der Maschinenbauer setzen als Reaktion auf die Gaskrise und die volatilen Preise am Weltmarkt bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz um. Das ist eine Steigerung um 17 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Daneben implementiert ein gleich hoher Anteil der Befragten bereits Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit.



2

Methodik

Über die Studie



Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Durch die schnelle Abfolge zweier Befragungswellen Anfang dieses Jahres wird ein Branchenbild vor und nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine möglich. In der vorliegenden Ausgabe haben wir wieder nach den Auswirkungen des Ukrainekrieges gefragt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zum Download zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

25. Oktober bis 5. Dezember 2022



Stichprobengröße

n = 150



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum



Konjunkturausblick bleibt finster

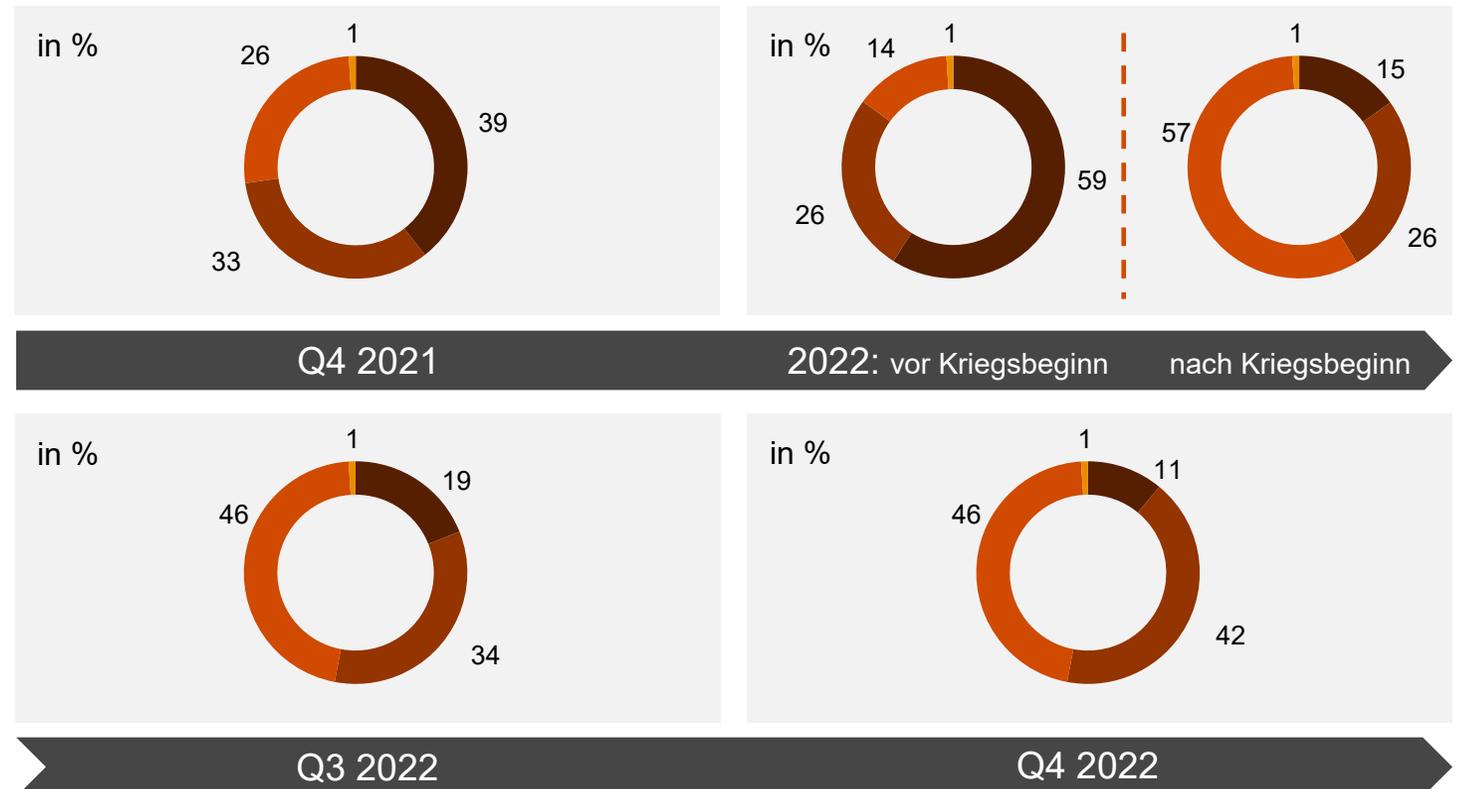
Anteil der Optimist:innen ist auf dem Tiefstand

Der Anteil derjenigen Entscheider:innen im Maschinen- und Anlagenbau, die positiv auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 blicken, ist im Vergleich zum Vorquartal nochmals um 8 Prozentpunkte gesunken. Inzwischen glauben lediglich 11 % an eine Erholung der Konjunktur. Noch immer blickt fast die Hälfte der Befragten pessimistisch auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die Verunsicherung in der Branche spitzt sich weiter zu: Der Anteil derjenigen, die in dieser Konjunkturfrage unentschlossen sind, liegt bei mittlerweile 42 %. Im Vorquartal waren es 34 %.



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Erwartung an die Weltwirtschaft leicht im Aufschwung

Leichter Rückgang des Pessimismus in der Branche

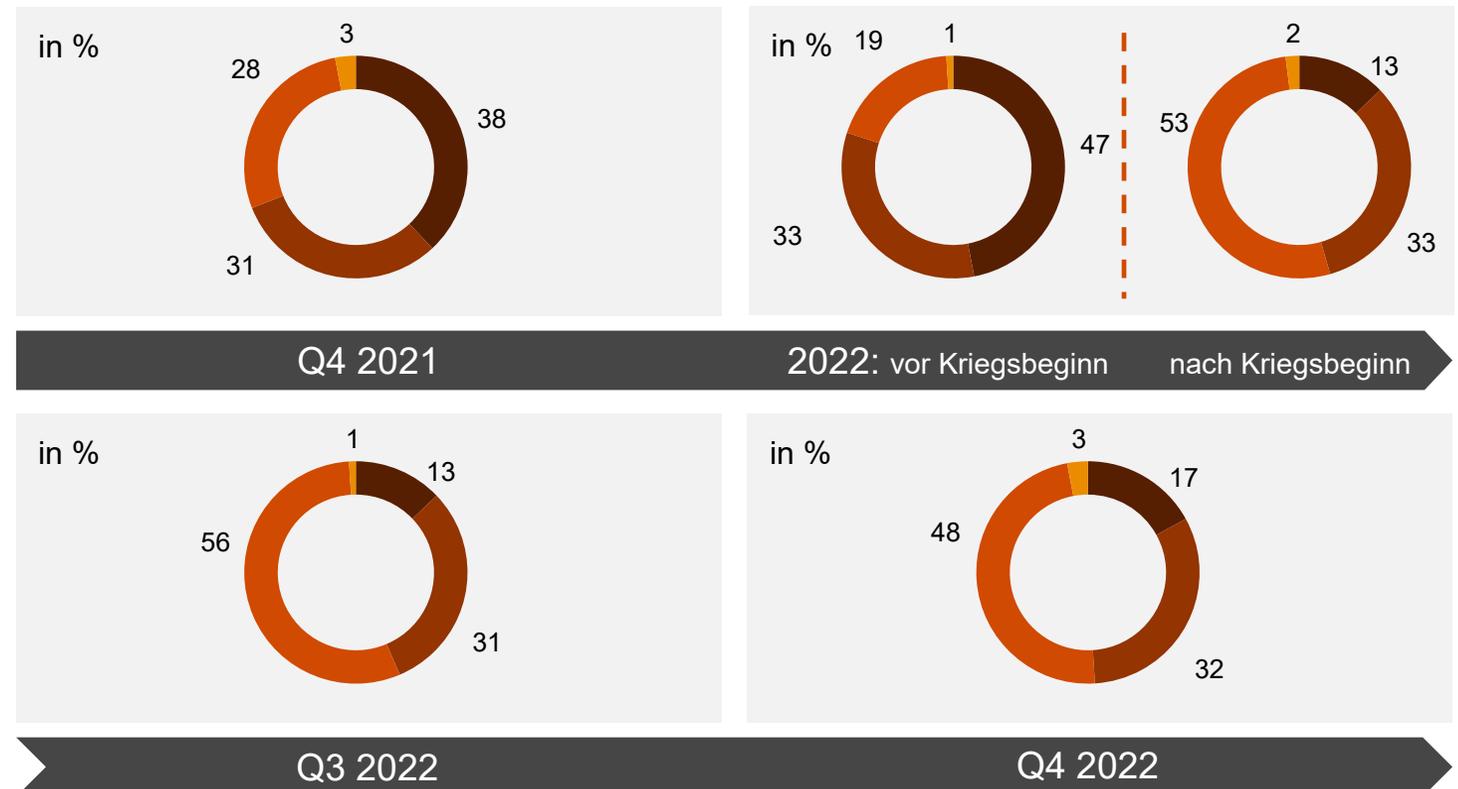
Im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die pessimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft blicken, leicht zurückgegangen (von 56 % auf 48 %).

Der Anteil der unentschlossenen Entscheider:innen liegt seit Ausbruch des Krieges weiterhin auf einem Niveau um die 30-Prozent-Marke. Inzwischen blicken 17 % der Entscheider:innen optimistisch auf die Entwicklung der globalen Konjunktur – ein Aufschwung um 4 Prozentpunkte. Allerdings liegt der Wert weiterhin deutlich unter den Annahmen des Vorjahres.



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Umsatzprognose für die Gesamtbranche negativ

Umsatzerwartung auf tiefstem Stand der letzten zwei Jahre

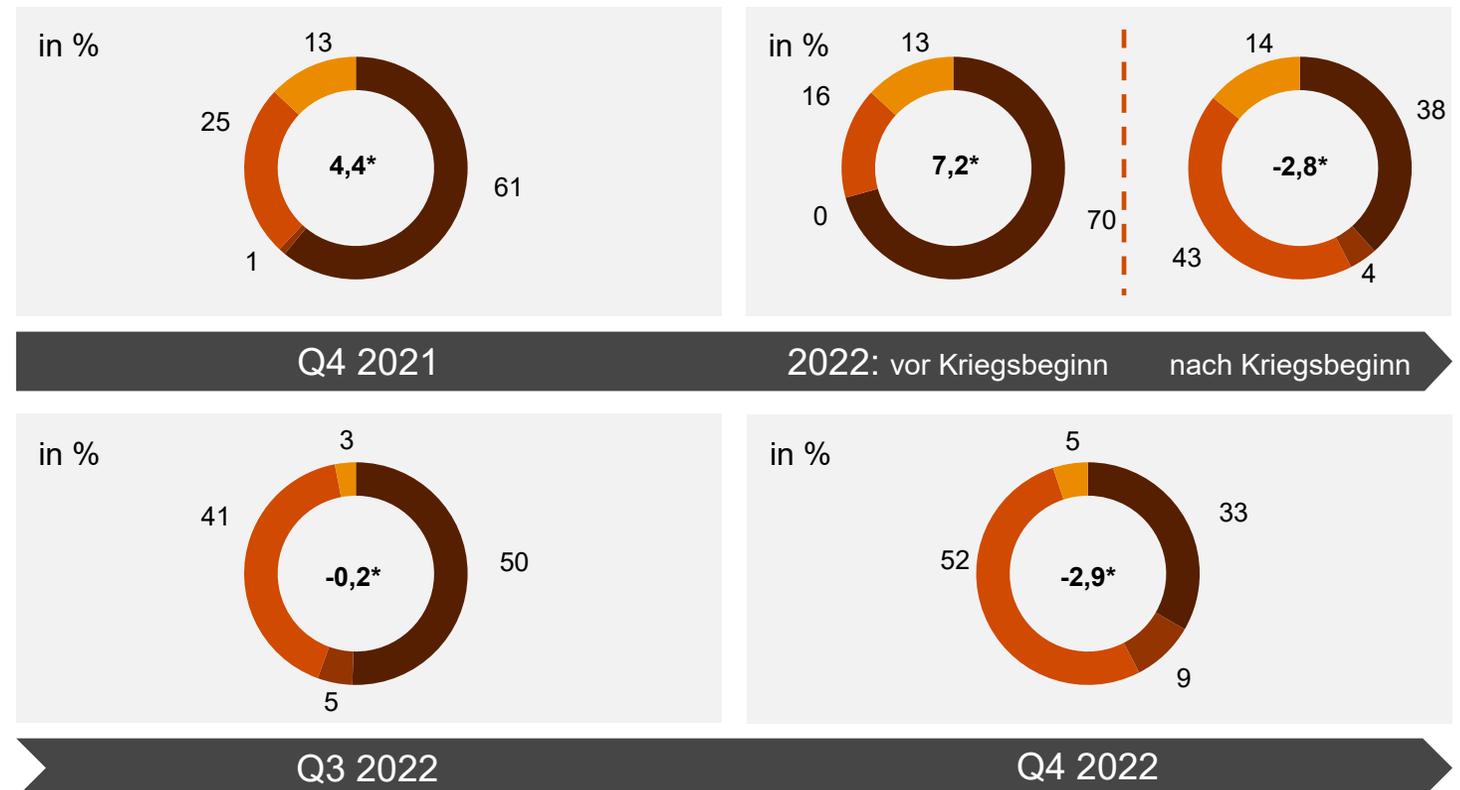
Die durchschnittliche Umsatzerwartung für die Gesamtbranche im kommenden Jahr beläuft sich auf -2,9 % – der tiefste Wert im Verlauf des Jahres. Der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die an ein Wachstum für den Maschinen- und Anlagenbau insgesamt glauben, ist rapide gesunken. Inzwischen erwarten lediglich drei von zehn Entscheider:innen eine positive Umsatzentwicklung. Damit ist die Umsatzprognose seit dem Vorquartal wieder abgeschmolzen und befindet sich auf dem tiefsten Stand der letzten zwei Jahre.



Deutschland gesamt

Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein?

■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Ergebnisse

Unternehmensentwicklung
2023



Umsatz für eigene Unternehmen wächst geringfügig

Umsatztrend nimmt weiter ab

Im Vergleich zur Branchenprognose fallen die Erwartungen für das eigene Unternehmen erfahrungsgemäß positiver aus. Allerdings blicken inzwischen lediglich 45 % positiv auf die Umsatzentwicklung im Jahr 2023 – ein Rückgang um 27 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Im Schnitt erwarten die Entscheider:innen ein Unternehmenswachstum von 1,3 %. Damit befindet sich die Prognose auch hier auf dem tiefsten Stand seit Winter 2020.

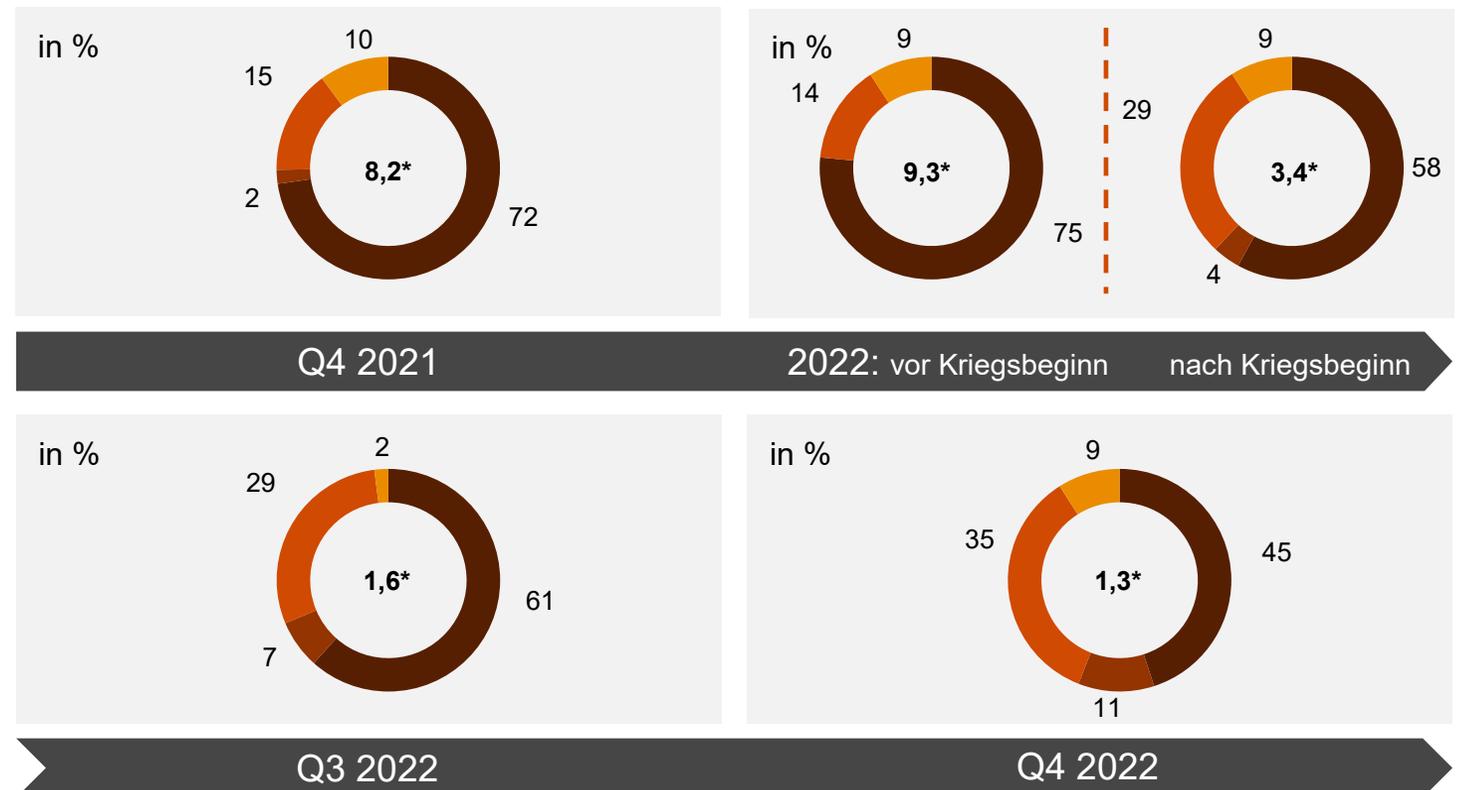


Umsatz

Deutschland gesamt

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2023 für Ihr Unternehmen?

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Kosten steigen für die meisten weiter

Kosten setzen Entscheider:innen weiter unter Druck

Der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die erwarten, dass ihre Gesamtkosten im kommenden Quartal weiter steigen werden, liegt bei 78 %. Damit befindet sich der Wert wie in den Vorquartalen weiterhin auf einem konstant hohen Niveau. Allerdings zeigt sich insgesamt eine leichte Erholung bezüglich der Höhe des erwarteten Kostenanstiegs: 34 % der Entscheider:innen rechnen mit einem Kostenanstieg von mindestens 5 %. Im vorherigen Quartal lag der Anteil noch bei 56 % – ein Rückgang um 22 %.

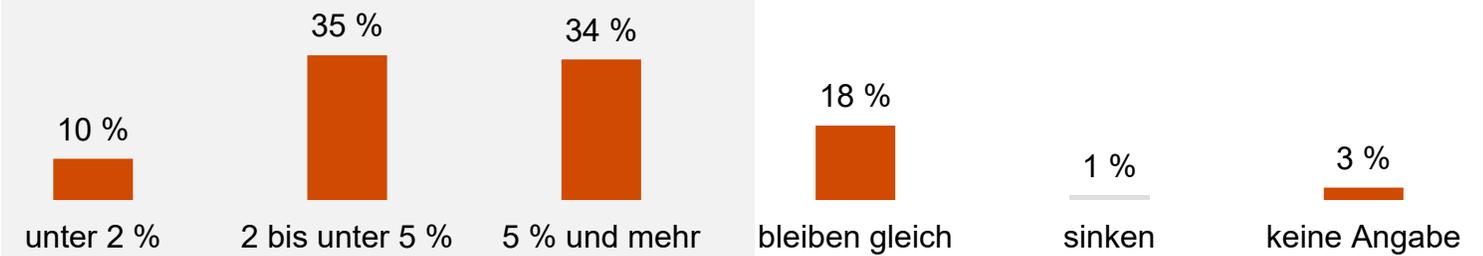


Kosten

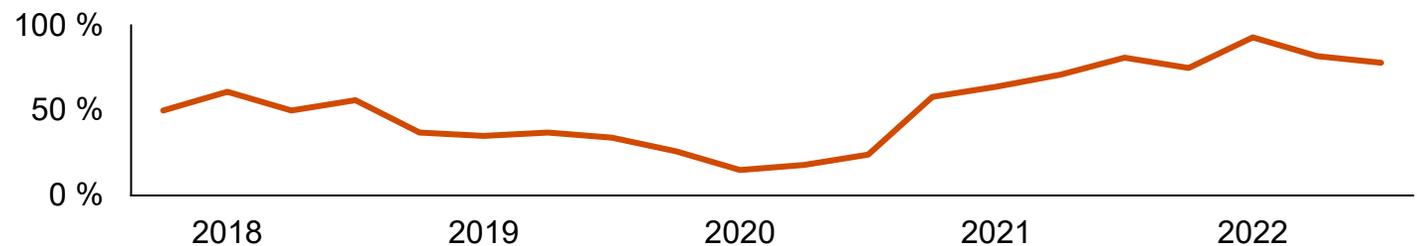
Deutschland gesamt

Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

78 % rechnen mit steigenden Kosten



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Kosten rechnen



Preise werden weiter steigen

Preiserholung nicht in Sicht

Als Reaktion auf die Inflation und die steigenden Einkaufspreise aufgrund der Verknappung von Vorprodukten und Rohstoffen werden Maschinenbauer die entstehenden Kosten weiterhin an ihre Kunden weiterreichen. 69 % der Entscheider:innen rechnen mit steigenden Verkaufspreisen für Produkte oder Dienstleistungen im kommenden Quartal. Damit liegen die Preissteigerungen mit Blick auf die Langzeitentwicklung nach wie vor auf einem überdurchschnittlichen Niveau. 27 % der Maschinenbauer planen jedoch, ihre Preise stabil zu halten.

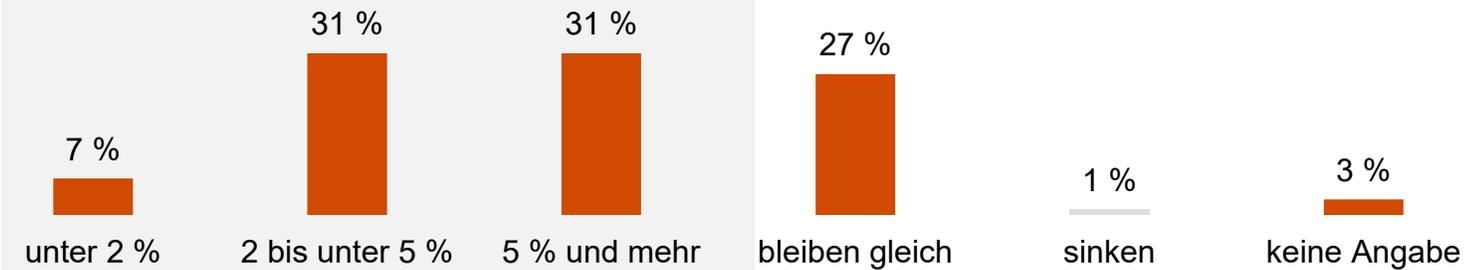


Preise

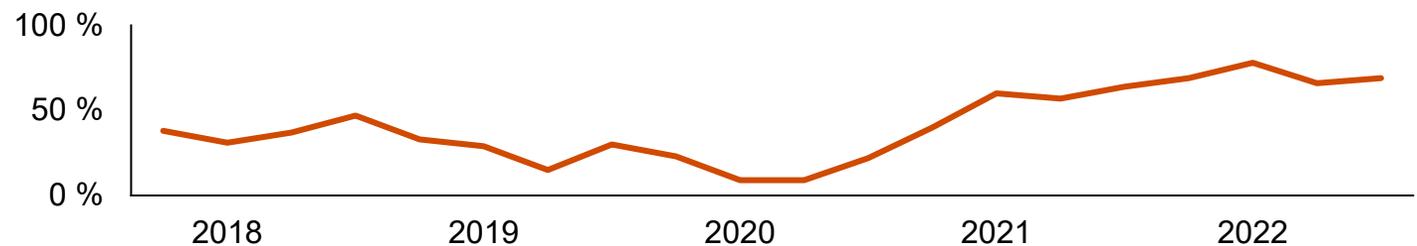
Deutschland gesamt

Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

69 % rechnen mit steigenden Preisen



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Verkaufspreisen rechnen



Gewinnmarge auf Tiefstand

Margenausblick bleibt düster

Knapp die Hälfte der befragten Maschinenbauer erwartet, dass sich ihre Gewinnmarge zu Beginn des neuen Jahres konstant entwickelt. 37 % rechnen hingegen mit sinkenden Margen. Ihr Anteil befindet sich damit weiterhin auf dem Niveau der vorherigen Erhebungswellen in diesem Jahr. Lediglich 11 % erwarten eine steigende Gewinnmarge.

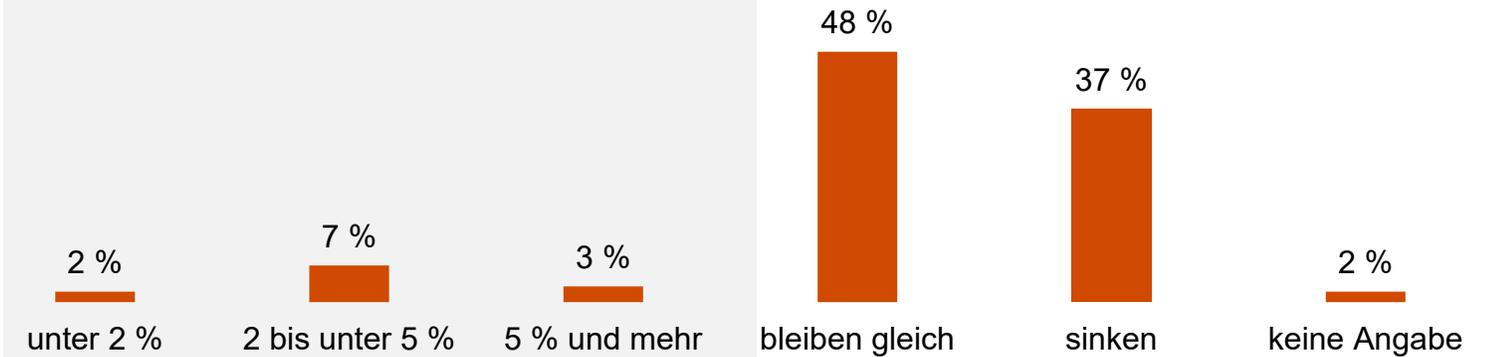


Gewinnmarge

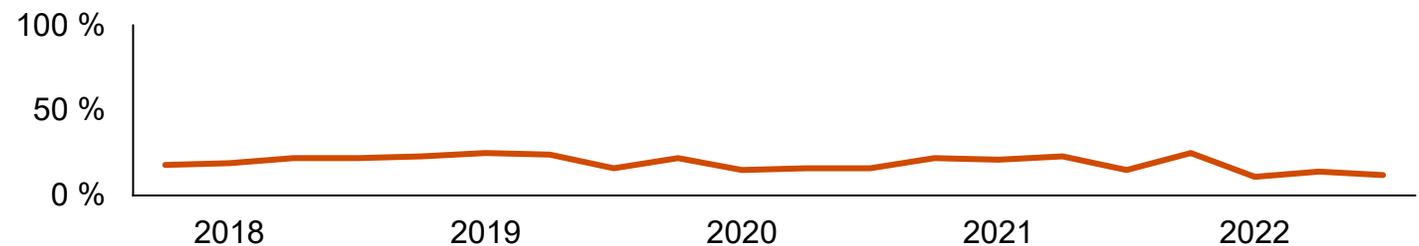
Deutschland gesamt

Erwarten Sie, dass Ihre Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

11 % rechnen mit steigenden Margen



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Gewinnmargen rechnen



Investitions- bereitschaft wackelt

Die Mehrheit der Befragten hält Investitionen konstant

Unsichere Rahmenbedingungen und zunehmende Risiken in der Versorgung mit Energie und Rohstoffen sind für das Investitionsklima nicht förderlich. Inzwischen rechnen 27 % der Entscheider:innen damit, dass ihre Investitionen sinken werden – der höchste Wert seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Über die Hälfte der Befragten erwartet allerdings, die Investitionen zumindest zu stabilisieren.

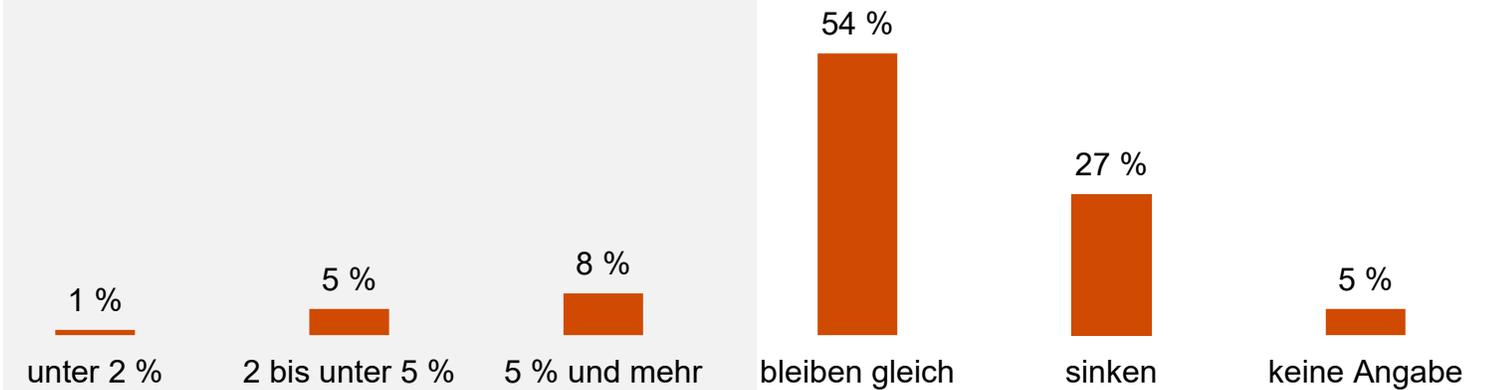


Investitionen

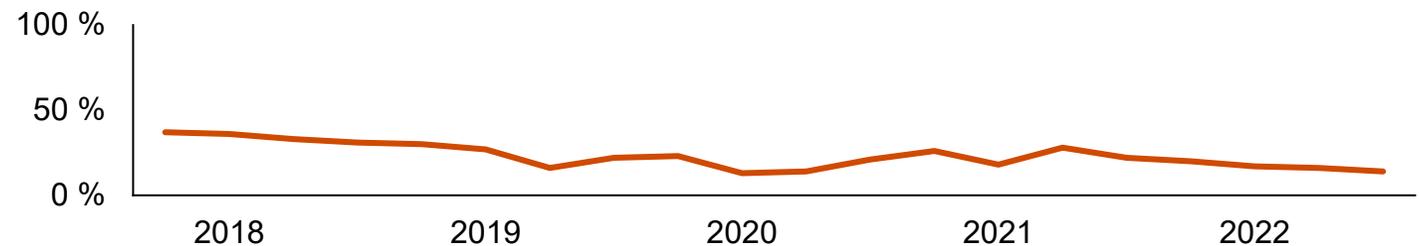
Deutschland gesamt

Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

14 % rechnen mit steigenden Investitionen



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Investitionen rechnen



Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und
Herausforderungen



Kapazitätsauslastung fast ungebremst

Die Branche trotz der Krise bislang mit gut gefüllten Auftragsbüchern. Bestellungen und Preise auf Rekordniveau befeuern die Auslastung: Die Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau liegt im Durchschnitt bei derzeit 90,5 %. Das ist einer der höchsten Werte seit Beginn der Pandemie. Über die Hälfte der Entscheider:innen gibt an, sich am oberen Kapazitätslimit zu bewegen. Im Süd-Westen beläuft sich die durchschnittliche Auslastung sogar auf 95,8 % – der höchste Wert bundesweit.

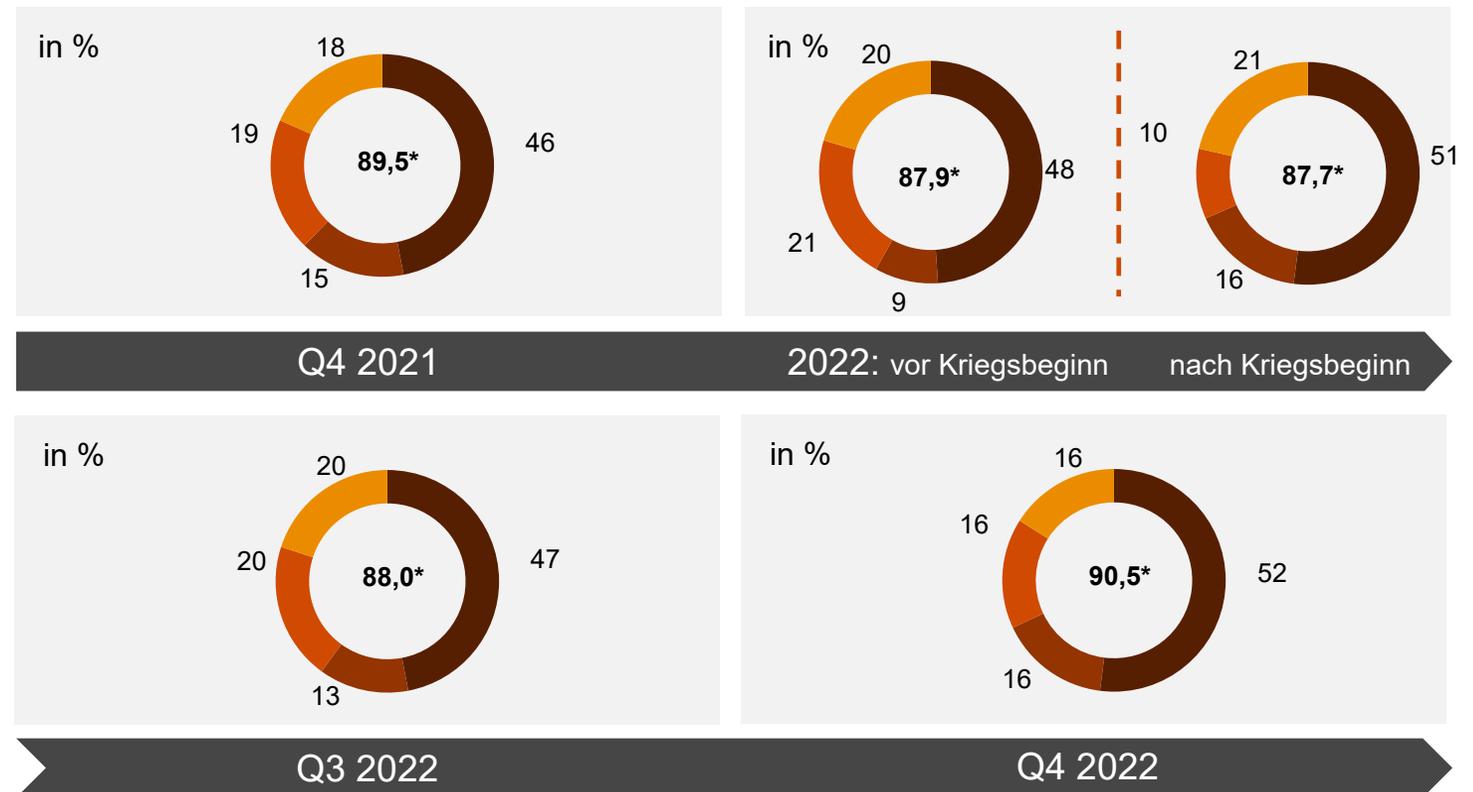
Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?



Auslastung

Deutschland gesamt

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % * durchschnittliche Auslastung



Der Krieg treibt Kosten und bremst das Wachstum

Lediglich jede:r Dritte sieht Pandemie als Wachstumsbremse

Die drei derzeit größten Herausforderungen für die Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus sind gereiht nach der Häufigkeit ihrer Nennung: steigender Kostendruck (82 %), Mangel an Fachkräften (82 %) und politische Entwicklungen im Ausland (69 %). Die Bedeutung der Coronapandemie als Wachstumshindernis ist rapide gesunken und liegt mit 32 % auf dem bisher niedrigsten Stand aller Erhebungswellen.

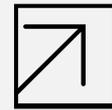


Herausforderungen

Deutschland gesamt

Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.

Antwortmöglichkeiten: große und sehr große Herausforderungen



82 %

steigender Kostendruck

Basis: n=150, Mehrfachnennungen möglich



82 %

Mangel an Fachkräften



69 %

politische Entwicklungen im Ausland

Ja-Antworten

Q4 2022

Coronapandemie	32 %
schwieriges Regulierungsumfeld	40 %
schwache Nachfrage	29 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	18 %
intensiverer Wettbewerb	21 %

Ergebnisse

Kostenprognose 2023

Personalkosten steigen weiter

Kosten für Personal zunehmend herausfordernd

Der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die im kommenden Jahr mit einer Steigerung der Personalkosten rechnen, liegt bei 82 % – ein Wert, der zuletzt im Jahr 2018 ein Niveau in dieser Höhe erreichte. Darunter erwartet ein Anteil von 77 % einen Anstieg zwischen 5 und 20 %. Durchschnittlich beläuft sich die erwartete Steigerung der Personalkosten auf 7 %. In Anbetracht der anhaltend hohen Inflationsrate und der wachsenden Herausforderung durch den Fachkräftemangel sind die erwarteten Kostensteigerungen nicht überraschend. Lediglich 3 % der befragten Maschinenbauer glauben an sinkende Kosten.



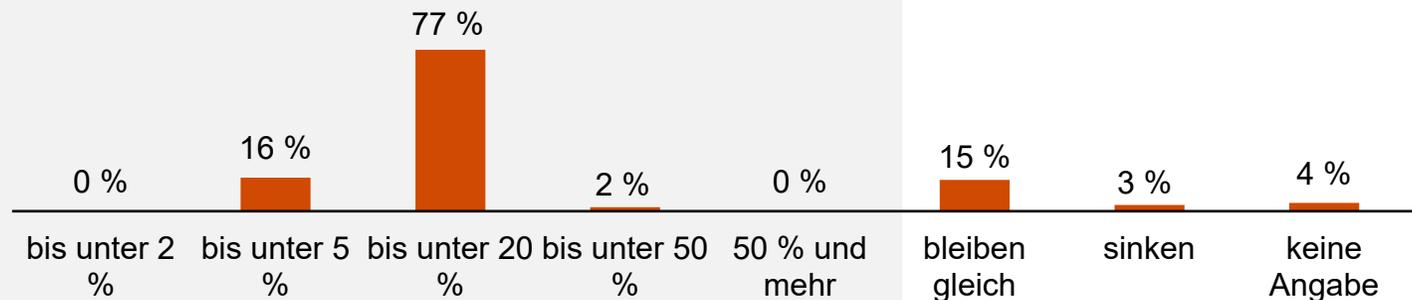
Personalkosten

Deutschland gesamt

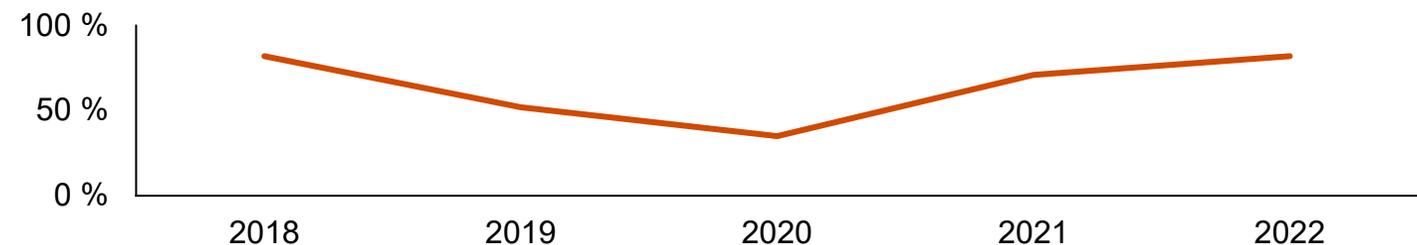
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Personalkosten?

Σ 82 % rechnen mit steigenden Personalkosten

Ø erwartete Steigerung: 7,0 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Personalkosten rechnen



Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte

Leichte Erholung in Sicht

Derzeit belasten gestörte Lieferketten und steigende Preise von Rohstoffen und Vorprodukten den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Nach dem rasanten Kostenanstieg im Vorjahr macht sich eine leichte Erholung bemerkbar: Für das kommende Jahr rechnen 65 % der Entscheider:innen mit steigenden Rohstoffkosten. Im Vorjahr belief sich ihr Anteil noch auf 88 %. Im Durchschnitt liegt die erwartete Steigerung der Kosten bei 17,6 %. Die Hälfte der befragten Maschinenbauer rechnet mit einer Steigerung der Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte zwischen 5 und 20 %. Jede:r Vierte prognostiziert stabile Kosten – eine Steigerung von 18 % im Vergleich zum Vorjahr.



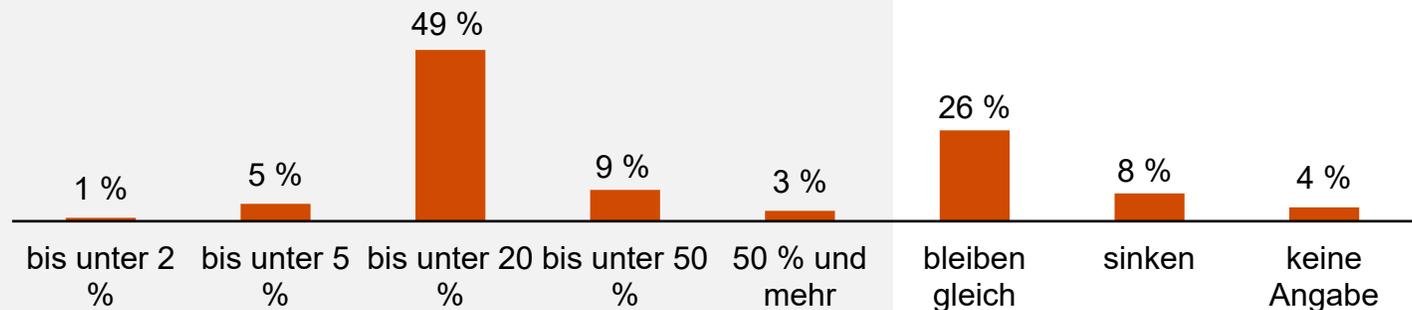
Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte

Deutschland gesamt

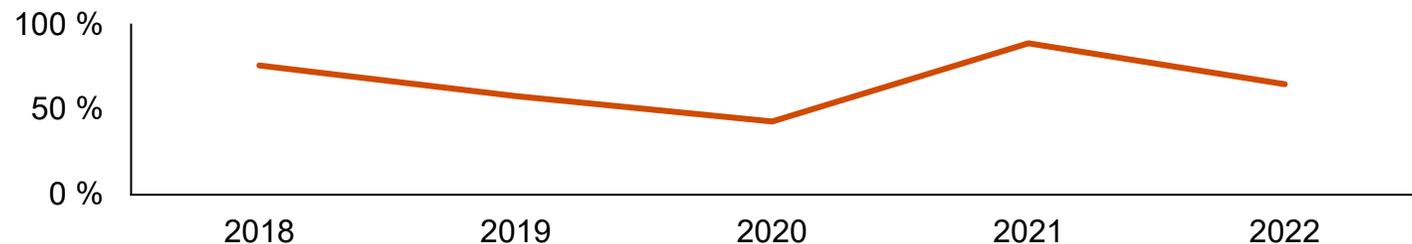
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte?

Σ 65 % rechnen mit steigenden Kosten

Ø erwartete Steigerung: 17,6 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Kosten rechnen



Energiepreise bereiten weiterhin Sorgen

Die Kostenbelastung durch steigende Energiepreise setzt sich weiterhin fort. 71 % der Entscheider:innen rechnen auch im kommenden Jahr mit einem Anstieg der Energiekosten. Im Durchschnitt erwarten die Befragten eine Steigerung der Kosten um 36,3 %. Jede:r Zehnte erwartet sogar eine Steigerung von über 50 %. Der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die mit sinkenden Kosten rechnen, ist allerdings gestiegen: auf 11 %.



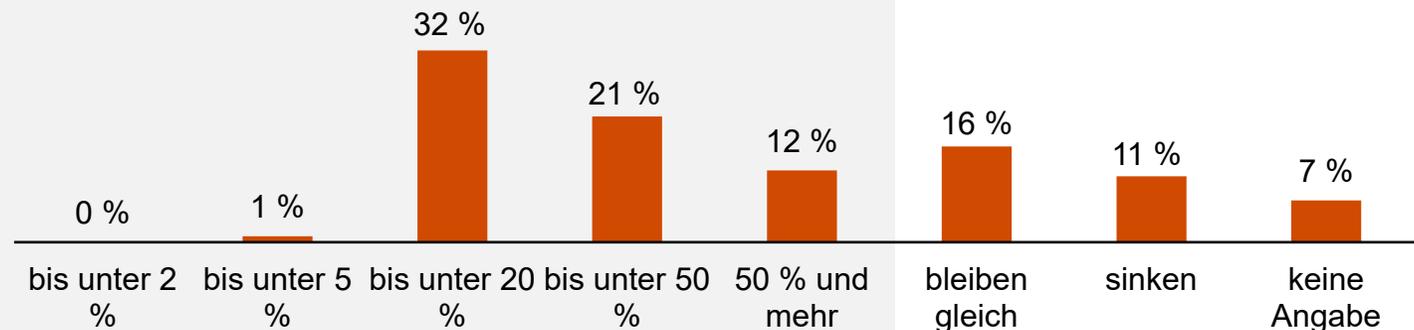
Energiekosten

Deutschland gesamt

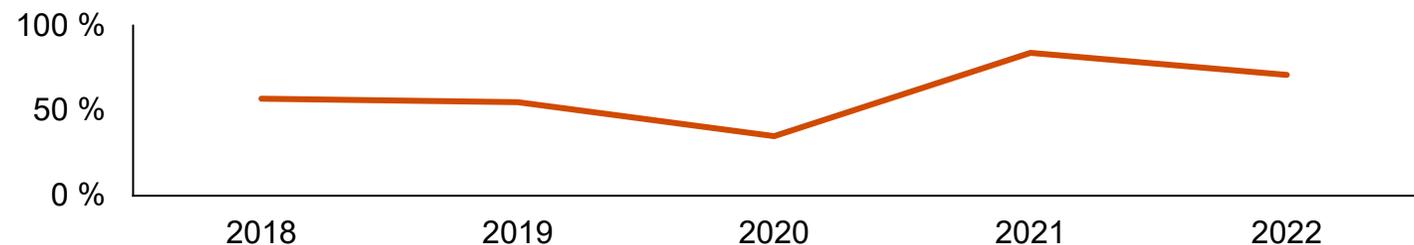
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Energiekosten?

Σ 71 % rechnen mit steigenden Energiekosten

Ø erwartete Steigerung: 36,3 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Energiekosten rechnen



Ergebnisse

Ukrainekrieg



Rohstoffe und Energie sind die größten Unsicherheitsfaktoren

Gegenüber dem Vorquartal ist der Einfluss der mit dem Ukrainekrieg verbundenen Herausforderungen für den Maschinen- und Anlagenbau deutlich zurückgegangen. Als die größten mit dem Ukrainekrieg verbundenen Herausforderungen nennen die Entscheider:innen weiterhin die steigenden Energie- und Rohstoffkosten (59 % bzw. 51 %). Darüber hinaus bereiten die Verfügbarkeit von Komponenten (43 %) und die Störung der Lieferketten (42 %) große Probleme. Sanktionen spielen eine immer geringere Rolle. Auftragsverluste befürchten lediglich 8 %, im Vorquartal waren es noch 16 %.

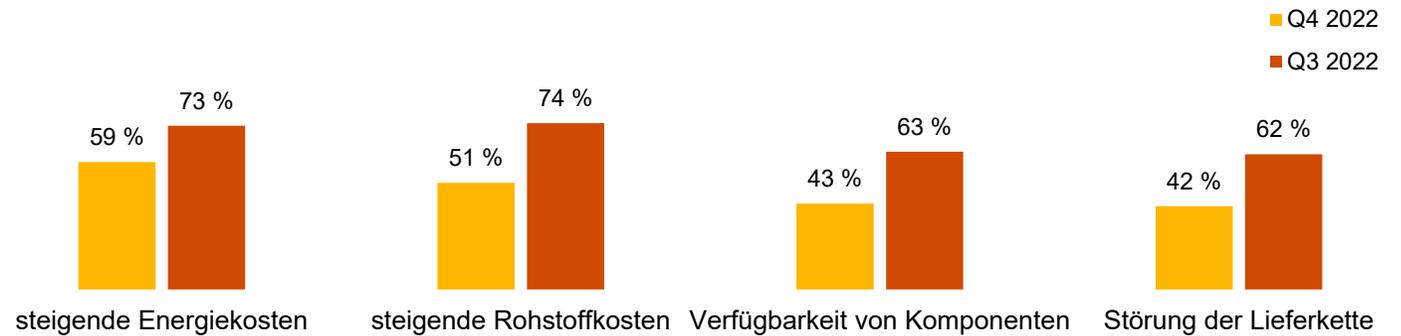
Wie bewerten Sie die folgenden Herausforderungen des Ukrainekriegs und seiner Folgen für Ihr Unternehmen?



Herausforderungen

Deutschland gesamt

Antwortmöglichkeiten: große und sehr große Herausforderungen



	Q4 2022	Q3 2022
Sanktionen	16 %	25 %
Zunahme von Cyberattacken	21 %	21 %
Stopp bzw. Verlust laufender Aufträge	8 %	16 %
Zahlungsausfälle	4 %	7 %
Probleme bei der Finanzierung	1 %	10 %
drohende Enteignung in Russland	2 %	8 %

Basis: n=150, Mehrfachnennungen möglich

Branche bleibt in Bewegung

Neuausrichtung im Fokus

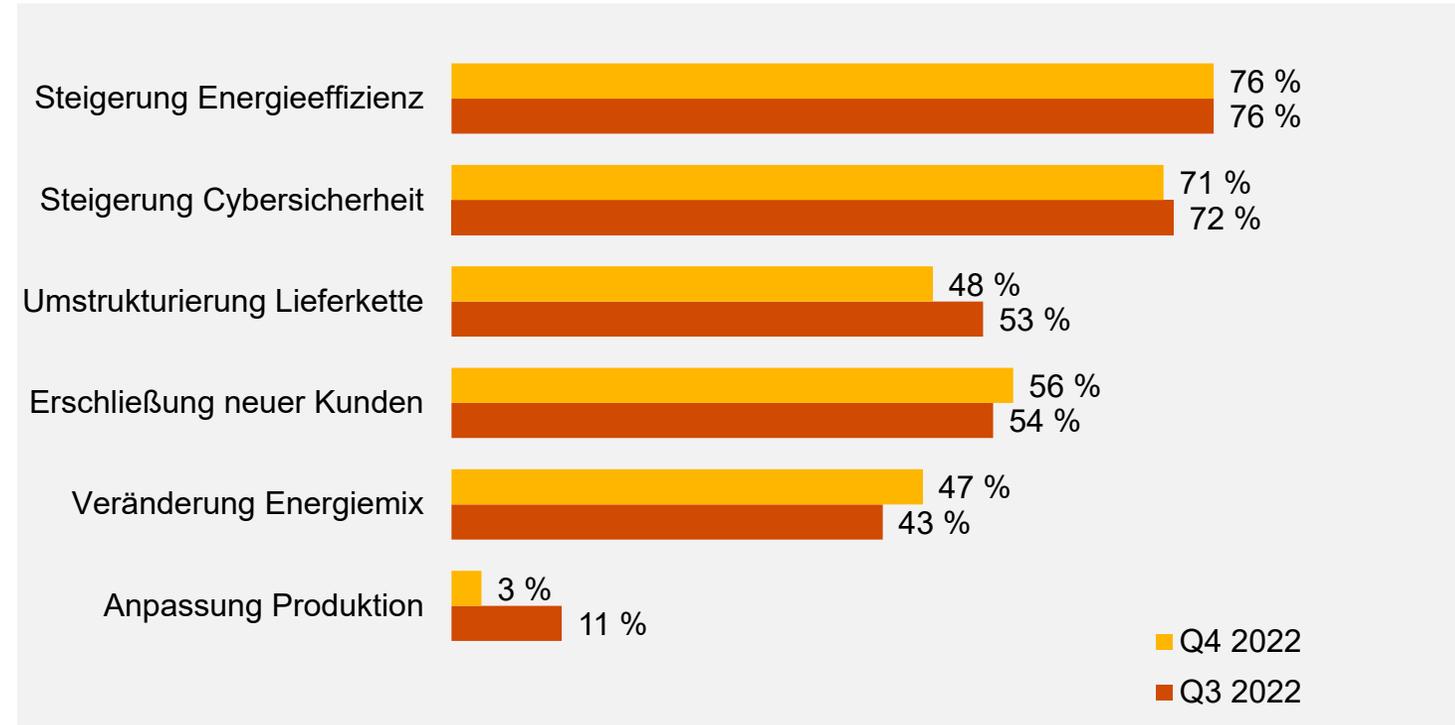
Die geplanten Gegenmaßnahmen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau zielen weiter auf Umstrukturierung: Der Anteil der Befragten, die planen, ihre Energieeffizienz zu stärken, liegt unverändert bei 76 %. Sieben von zehn Maschinenbauer setzen nach wie vor auf die Steigerung der Cybersicherheit. Nahezu die Hälfte der Entscheider:innen plant Maßnahmen zur Umstrukturierung der Lieferkette und zur Erschließung neuer Kunden. Die Veränderung des Energiemix ist bei 47 % angedacht.

Inwiefern setzt Ihr Unternehmen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg folgende Maßnahmen um? – geplante Maßnahmen



Maßnahmen

Deutschland gesamt



Energieeffizienz im Ausbau

Aktivitäten zur Zukunftssicherung

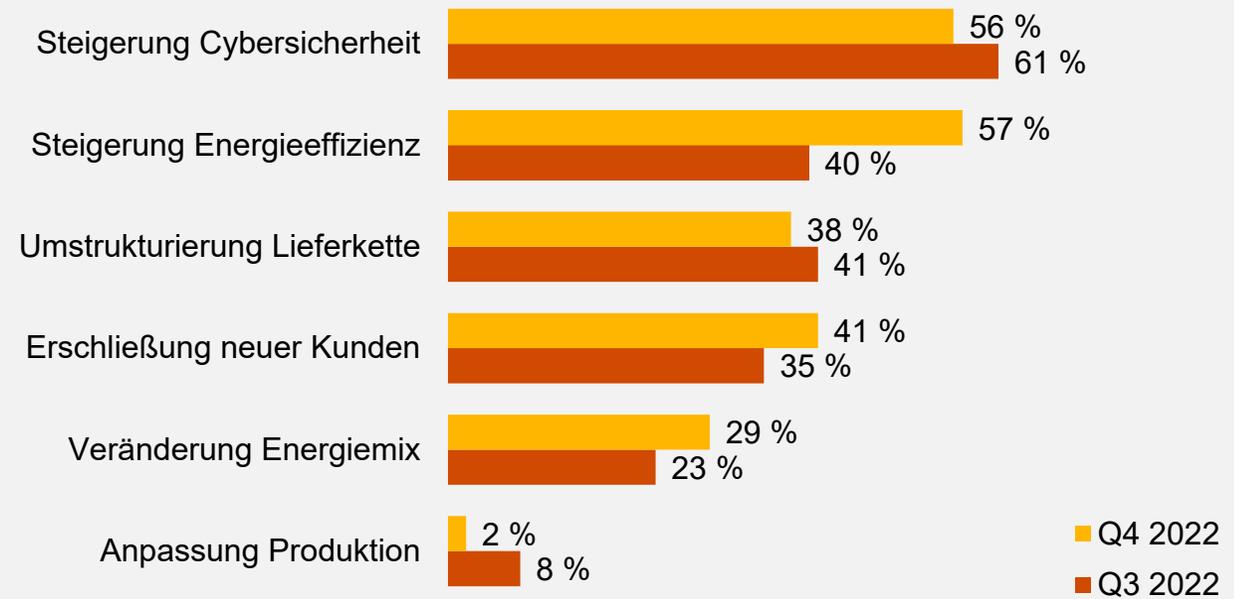
Angesichts der Gaskrise und den volatilen Preisen am Weltmarkt werden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei der Mehrheit der Unternehmen umgesetzt. 57 % der Entscheider:innen geben dies an – eine Steigerung um 17 Prozentpunkte im Vergleich zur Befragung im Vorquartal. Daneben setzt ein Anteil in gleicher Höhe (56 %) bereits Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit um. Knapp vier von zehn Maschinenbauer nennen nach wie vor die Umstrukturierung der Lieferkette und die Erschließung neuer Kunden als Aktivitäten zur Zukunftssicherung. Der Anteil derjenigen, die ihren Energiemix verändern, hat sich gegenüber der Befragung im Vorquartal von 23 % auf 29 % gesteigert.

Inwiefern setzt Ihr Unternehmen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg folgende Maßnahmen um? – Maßnahmen bereits in der Umsetzung



Maßnahmen

Deutschland gesamt



Kriegsbedingte Einbußen im Rückgang

Umsatzrückgang durch den Ukrainekrieg sinkt auf -5,4 %

Gefragt nach den direkten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf ihren Umsatz geben 37 % der Entscheider:innen an, direkt betroffen zu sein. Im Schnitt schätzen die Befragten den Umsatzrückgang auf -5,4 % – ein Rückgang von 2,1 % im Vergleich zum Vorquartal. Inzwischen geben immer weniger Befragte an, mehr als 10 % ihres Umsatzes als direkte Konsequenz durch den Ukrainekrieg verloren zu haben. In diesem Quartal sind es 11 %, im Vorquartal waren es 16 %.

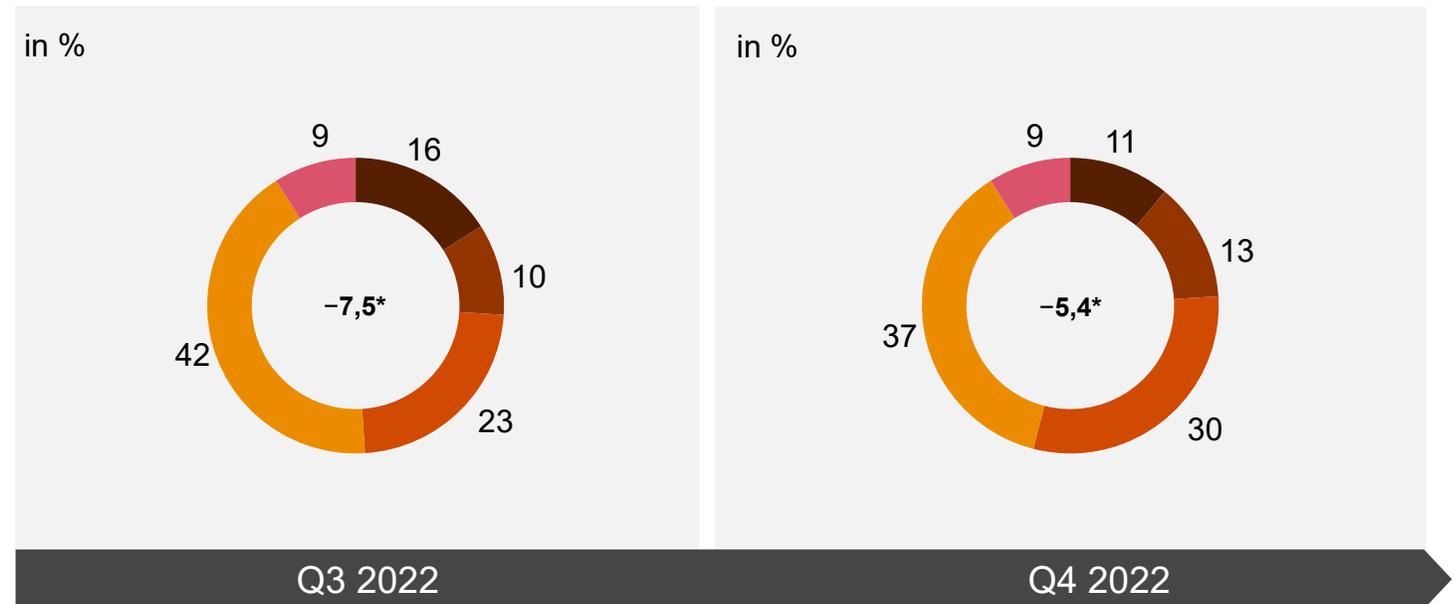


Umsatzrückgang durch Ukrainekrieg

Deutschland gesamt

Wie viel Prozent Ihres Umsatzes haben Sie bislang als direkte Konsequenz des Ukrainekriegs verloren?

■ Mehr als 10 % ■ 6 bis 10 % ■ Bis 5 % ■ Bislang kein Rückgang ■ keine Angabe



* durchschnittlich erwarteter Umsatzrückgang

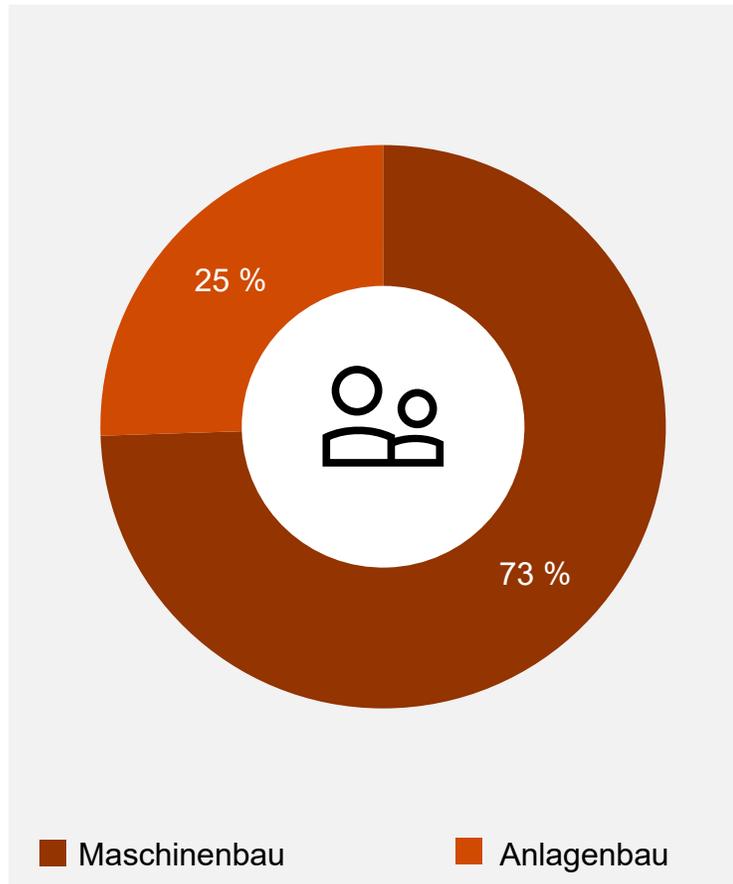
4

Befragungs- statistik



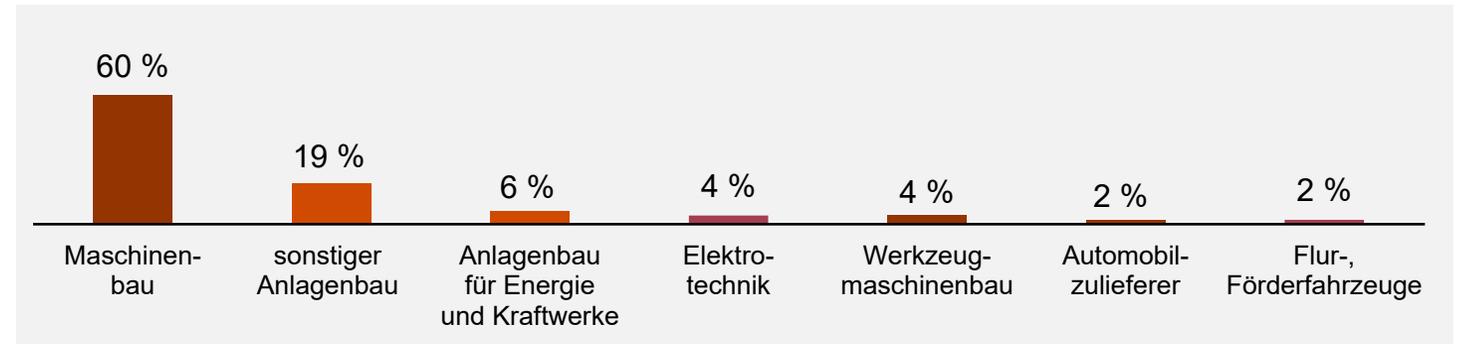
Befragungsstatistik

Branchenzugehörigkeit

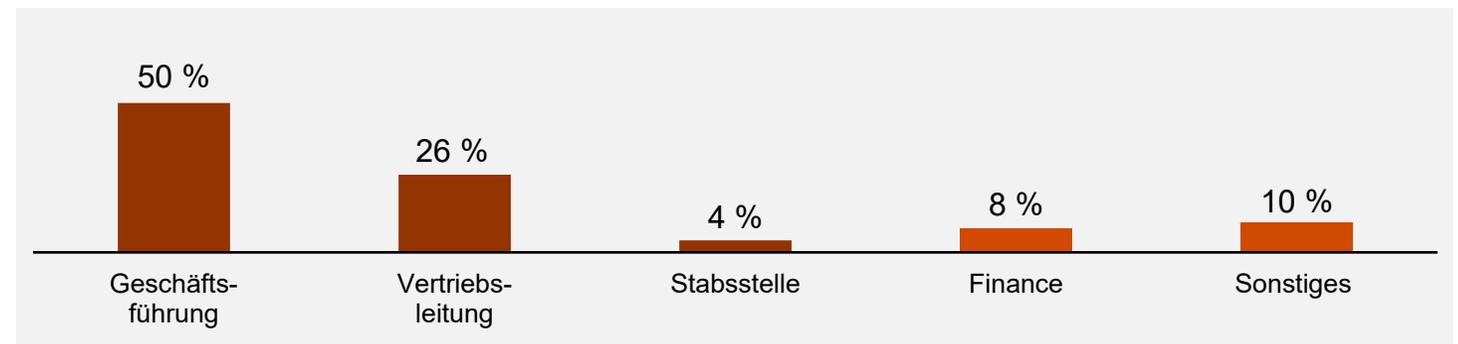


Branchenzugehörigkeit im Detail

Deutschland gesamt



Funktion der Befragten



5

Ansprech- personen



Ansprechpersonen

Industry: Maschinen- und Anlagenbau



Dr. Klaus-Peter Gushurst

Partner,
Leiter Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537
klaus-peter.gushurst@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager,
Industrial Manufacturing
Business Development

Tel. +49 211 981-1869
t.wolf@pwc.com



Svenja Matt

Associate,
Industrial Manufacturing
Business Development

Tel. +49 211 981-4616
svenja.matt@pwc.com



Sven Michael Hoffmann

PwC Communications

Tel. +49 211 981-7466
sven.michael.hoffmann@pwc.com

Vielen Dank.

[pwc.de](https://www.pwc.de)

© 2022 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. "PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.